

Abenteurer in NEPAL

Trekkingtour im Himalaya

Dieses Jahr wollte eine Reisegruppe der Yogaschule Straubing ein ganz besonderes Abenteuer erleben. Die Idee war, das wunderbare Himalayagebirge zu erkunden.

Der Flug über Doha brachte uns nach Kathmandu, eine Stadt voller Gegensätze. Dort wartete schon unser Reiseleiter und Trekkingführer Eberhard Bär auf uns. Viele der Mitreisenden kannten Eberhard aus Seminaren in der Yogaschule Straubing, und so war das Wiedersehen eine große Freude. Die ersten zwei Tage der Reise besichtigte die Gruppe einige namhaften Sehenswürdigkeiten der Stadt z.B. die Bothanath Stupa, sie soll die größte Stupa der Welt sein. Die Vorfreude auf das Naturerlebnis im Gebirge stieg von Tag zu Tag, und jeder war froh das Kathmandutal zu verlassen um sich auf die Trekkingtour am wunderbaren Begnas-Lake vorzubereiten. Dort genossen die Gruppenmitglieder das letzte Mal vor dem großen Treck die Annehmlichkeiten eines schönen Hotelzimmers. Dann war es soweit – es ging los. Der erste Kontakt mit der begleitenden Mannschaft, bestehend aus Trägern, Führern, Küchenteam war spannend. Eine intensive gemeinsame Zeit stand bevor. Um die Tour genießen zu können, ist es notwendig, im Augenblick zu sein, das nächste sichtbare Ziel oben ist trügerisch, denn durch die Unwegsamkeit gehen die Wege ständig bergauf, berab, über Flüße und Hängebrücken, und unzählige Stufen. Die Dörfer, die sich bis ca. 2 700m hoch ziehen sind nur zu Fuß erreichbar, und die Bewohner tragen alles, was sie benötigen auf ihrem Rücken nach oben, inklusiv schweres Baumaterial. Der Treck führte durch alle Vegetationsschichten im Himalayagebirge – durch dichte Bambuswälder, üppig blühende Rhododendrenwälder, durch idyllische kleine Bergdörfer. Atemberaubende Aussichten auf die 8000er waren immer wieder eine Belohnung für die Anstrengung. Jeder konnte seine Geschwindigkeit gehen, durchatmen und genießen. Die Bevölkerung ist außergewöhnlich freundlich, und man sieht durchwegs in strahlende Gesichter, Immer mittags und abends wurde die Truppe von der Küchenmannschaft verwöhnt mit zwei warmen Mahlzeiten, damit die Kräfte nicht schwinden. Die schneeweißen Berge kamen immer näher und die überwältigenden Natureindrücke halfen so manche Erschöpfung zu bewältigen.

Im Schneegestöber erreichten die Gruppe erschöpft doch überglücklich das letzte Nachtlager – dem Machapuchre- Basecamp. Noch im Dunkeln mit Stirnlampen ging es am frühen Morgen auf zum Endpunkt. Ziel war das 4 200m hoch gelegene Annapurna Base Camp, in einem Kessel gelegen, umringt vom Annapurna Massiv.

Begleitet vom Sonnenaufgang, tief berührt von diesem unglaublichen Naturschauspiel, kamen die Truppe an diesem einzigartigen Platz der Erde an. Geschafft – noch konnten sie es nicht richtig fassen.

Ein nicht zu beschreibendes Glücksgefühl machte sich in den Herzen der Teilnehmer breit. Berührt und bewegt, körperlich erschöpft saugte jeder die Kraft dieses wunderbaren Platzes der Erde auf.

Die Zeit war knapp diese Hochstimmung zu genießen, den der Himmel zog schnell zu. Der Abstieg begann.

Die Natur bot soviel Abwechslung, daß Keiner das Gefühl hatte, der Weg zurück wäre nicht mehr so interessant.

Nach der Hälfte des Rückweges schlugen die einheimischen Sherpas eine etwas andere Route ein, um der Gruppe die Möglichkeit zu geben, nochmals ganz neue Eindrücke von Landschaft und Menschen kennenzulernen.

Mit einem lachenden und mindestens einem tränenden Auge verabschiedeten sich die Trekkingmitglieder von der nun sehr vertraut gewordenen Mannschaft mit einem Fest der Freude mit Tanz und Gesang.

Wieder am Begnas Lake angekommen war erst mal Erholung angesagt.

Anschließend blieben noch einige Tage im Kathmandotal, weitere Sehenswürdigkeiten, schöne Plätze, Königsstädte, Tempel usw.. zu besichtigen. Natürlich blieb auch genug Zeit für Shopping, was in dieser großen Stadt so manchen viel Freude bereitete.

Eine kleine Wanderung zu einem buddhistischen Frauenkloster an einem wunderschönen Platz schloß die körperlichen Aktivitäten der großartigen Reise ab.

Dies war die abenteuerlichste Reise der Yogaschule Straubing die bisher stattgefunden hat.

Margarete Englmeier, Leitung der Schule sagte lächelnd: „ Schon als Kind habe ich die Abenteuer geliebt und gesucht, das hat sich nicht geändert. Und ich freue mich so sehr, diese wunderbaren Erlebnisse mit offenen Menschen teilen zu dürfen.“

Mit viel Dankbarkeit und Demut über das gute Leben hier auf diesem Teil des Erdballs kamen die Teilnehmer in Frankfurt an.

Das Kennenlernen fremder Kulturen, die Begegnung mit absoluter Armut, die innere Zufriedenheit dieser Menschen lassen den Blick und das Herz sehr weit und bescheiden werden.

Diese Reise hat einen Eindruck fürs Leben hinterlassen.

Gez. Margarete Englmeier, Leitung der Yogaschule Straubing